

Transformationsvorgehen

Workshop

Tagesordnung

folgt

Titel der Präsentation | Vorname Nachname, Funktion |

rvEvolution und DRV-IT Softwarehaus: gemeinsam rvSystem modernisieren

Unser strategischer Auftrag (FAFO Sitzung 01/2022, TOP 9.4)

Steffen

Geschäftsfähigkeit der DRV gewährleisten IT-Sicherheit gewährleisten (KRITIS-konform) Entlastung der Sachbearbeitung durch hohe Nutzerzentrierung Digitale Souveränität der DRV gewährleisten Umsetzung und Entscheidungen nach dem Subsidiaritätsprinzip
Ende-zu-Ende Produktverantwortung, Qualität "by design" Sicherheit Datenschutz Barrierefreiheit

Diese strategischen Maßgaben gelten unabhängig vom führenden Transformationsvorgehen. Bei der operativen Umsetzung stellen diese Grundsätze den Gestaltungsrahmen dar.

Titel der Präsentation | Vorname Nachname, Funktion |

Was haben wir bisher erreicht?

Steffen

Hoher Reifegrad der IT-Anwendungen für die Produktivsetzung im Sommer 2025 erreicht Fachliche Produkte: Nachzahlung und Verzinsung, RV Fit, Reha-Vergütung weitere erforderliche Basisanwendungen Nachweis der Nutzbarkeit moderner IT-Produkte ist auf Testumgebung erbracht IT-Produkte sind anwendbar Voraussetzung für Produktivsetzung Basisversion der Produktionsumgebung wurde vom Gemeinsamen Rechenzentrum aufgebaut und kann nun zur Betriebssicherheit geführt Prozesse für Releasemanagement, Anwendungsbetrieb und -support sind etabliert Technologische Basis für Entwicklung und Betrieb des modernen rvSystem ist gelegt Beschaffung zentraler Softwarekomponenten wurde umgesetzt Beispiel: geeignete Workflow-Engine Notwendige Anpassungen in der IT-Landschaft der DRV sind erfolgt

Titel der Präsentation | Vorname Nachname, Funktion |

Welche Erkenntnis haben wir bei der Entwicklung gewonnen?

Steffen

Es müssen zahlreiche neue "Brücken" gebaut werden zwischen dem bestehenden und dem modernen rvSystem. Dafür wäre ein hoher Ressourcenaufwand nötig, der an anderer Stelle fehlt, z.B. Modernisierungen. Das geplante Projektende (Ende 2026) ist unabhängig vom Transformationsvorgehen nicht zu halten.

Brücken? Technische Brücken = kleine IT-Anwendungen, die den Datentransfer und das Zusammenspiel zwischen Bestand und Modern gewährleisten. Problem: Bestandssystem benötigt sehr viele und komplexe Brücken!

Beispiel der Komplexität: Adressdaten müssen in über 300 verschiedenen Datensätzen geschickt sowie in über 40 Schnittstellen im System verändert und können noch nicht zentral an eine Stelle übertragen werden.

Titel der Präsentation | Vorname Nachname, Funktion |

Fragen und Antworten Teil 1

Titel der Präsentation | Vorname Nachname, Funktion |

Themenkomplex: das bisher Erreichte Erkenntnis: viele komplexe Brücken

Zeitansatz: 10 Minuten

Untersuchung der Lösungsoptionen

Stephan

Einrichtung einer Taskforce Zielstellung: Prüfung der bisherigen Entwicklungen und Aufzeigen von Lösungsoptionen Verschiedene Vorgehensmodelle wurden untersucht Feedback von Anwender:innen eingeholt

Taskforce aus Expert:innen des Multiprojekts, des DRV-IT Softwarehauses und von beteiligten externen Dienstleistern

Titel der Präsentation | Vorname Nachname, Funktion |

Taskforce: Analyse und klare Empfehlung

Stephan

Aus dem bisherigen Vorgehen entstehen kritische Risiken Pflege der Schnittstellen wir aufgrund der hohen Anzahl (500+) unbeherrschbar Funktion der Verbindungen kann nicht bis zum Ende der Transformation sichergestellt werden Dies würde die Geschäftsfähigkeit der DRV gefährden Empfehlung: Anpassung des führenden Vorgehensmodells Neues Vorgehen: Kooperationsmodell

Titel der Präsentation | Vorname Nachname, Funktion |

Wie funktioniert das Kooperationsmodell?

Stephan

Deutliche Reduzierung der Komplexität und der Abhängigkeiten, Risiken werden minimiert.

Kooperationsmodell (lebensphasenorientiert)

Zeit

Der Funktionsumfang wächst dabei sukzessive entlang der typischen Ereignisse eines Versichertenlebens. Noch nicht im modernen System mögliche Geschäftsvorfälle werden im bestehenden rvSystem bearbeitet. Es gibt kein alternatives Umsetzungsvorgehen, das weniger Zeit benötigt und beherrschbar ist. Die hohe Komplexität liegt an einer Stelle: in der Schnittstelle zu Hin- und Rück-Migration.



Ein Diagramm zeigt die Schritte eines Produktentwicklungsprozesses von der Ideen



Datenvisualisierung einer Verkaufsstatistik für das laufende Quartal.



Ein Bild, das Behälter, Design, Box enthält.

Automatisch generierte Beschreibung



Ein Bild, das Rechteck, Symmetrie, Kunst, Reihe enthält.

Wie funktioniert das Kooperationsmodell?

Steffen

VORTEILE DES KOOPERATIONSMODELLS: Viele "Brücken" nicht erforderlich Datenverbindung einmal zentral erstellt ermöglicht leichtere Pflege und leichter Betrieb Deutlich geringere Komplexität

HERAUSFORDERUNGEN DES KOOPERATIONSMODELLS Das bestehende rvSystem muss noch länger weitergepflegt werden. Im bisherigen Kernsystem sind weiterhin neue fachliche und technische Entwicklungen erforderlich. Personal und fachliches Wissen werden sowohl für den bestehenden als auch den neuen Systemteil benötigt.

Titel der Präsentation | Vorname Nachname, Funktion |

Fragen und Antworten Teil 2

Titel der Präsentation | Vorname Nachname, Funktion |

Themenkomplex: Taskforce Kooperationsmodell

Zeitansatz: 20 Minuten

PLA berät im September 2024 über den Bericht der Taskforce

Annett

Aufträge: Das Vorgehen weiter schärfen, z.B. in Bezug auf technische Beherrschbarkeit Personalressourcenschätzung Gewährleistung der IT-Sicherheit Finanzielle Auswirkungen inkl. WiBe weiteren Meilensteinplanung Auswirkungen auf die geplanten Nutzeneffekte für die Sachbearbeitung Träger waren aufgefordert entsprechende Fragestellungen zu adressieren

Titel der Präsentation | Vorname Nachname, Funktion |

Lenkungsausschuss rvEvolution & EGSDIT - Gemeinsame Ergebnisse

Annett

Gert

Modernisierung des Kernsystems: Fortsetzung der Modernisierung ist unverzichtbar KRITIS-Anforderungen nur mit aktueller Technologie erfüllbar Bestehendes rvSystem reicht technologisch nicht aus Kooperationsmodell als Transformationsstrategie: Als einzige beherrschbare Variante befürwortet Sicherstellung der unbedingten Geschäftsfähigkeit während der gesamten Transformation Reduzierung technischer Risiken durch schrittweises Vorgehen

Titel der Präsentation | Vorname Nachname, Funktion |

Was sind die Auswirkungen des Kooperationsmodells?

Gemeinsame Darstellung: Lenkungsausschuss rvEvolution & EGSDIT

Annett

Gert

1. Personalressourcen: Erhöhter Personalbedarf für parallelen Betrieb des bestehenden und modernen rvSystem bis Abschluss der Transformation Träger sollen Personal um mindestens 20 % erhöhen (Beschluss AGIT 02/2024) Ressourcenplanung muss kontinuierlich an die Fortschritte der Transformation angepasst werden Kompetenzfelder können trägerübergreifend ergänzt und erweitert werden 2. Meilensteinplanung/Roadmap: Iterative Migration nach Lebensphasenmodell der Versicherten Fokus: Minimierung von Rückmigrationen und laufende Optimierungen im Bestandssystem Bestandssystem muss während der Transformation technisch aktualisiert werden Prozesse zur weiteren Nutzung moderner IT-Produkte werden regelmäßig evaluiert

Titel der Präsentation | Vorname Nachname, Funktion |

Was sind die Auswirkungen des Kooperationsmodells?

Gemeinsame Darstellung: Lenkungsausschuss rvEvolution & EGSDIT

Annett

Gert

3. Entlastung der Sachbearbeitung: Kurzfristig: Entlastungen durch Maßnahmen im Bestandssystem Langfristig: Weiterentwicklung von rvSystem als zentraler Baustein bei demografischen Herausforderungen Aktuelle Effekte sind eher kleinere, kontinuierliche Entlastungen Konkrete Effekte hängen von trägerspezifischen Prozessen ab und werden weiter bewertet 4. Anforderungen der Nutzenden: Geregelter Wechsel zwischen Systemen, parallele Nutzbarkeit und umfassende Befähigung Positive Nutzererfahrung wird in Transformationsphase sichergestellt Taskforce-Ergebnisse berücksichtigen Nutzerwünsche und Optimierungsbedarf Fokus auf klaren Unterstützungsmaßnahmen für die Nutzung moderner Systeme

Titel der Präsentation | Vorname Nachname, Funktion |

Was sind die Auswirkungen des Kooperationsmodells?

Gemeinsame Darstellung: Lenkungsausschuss rvEvolution & EGSDIT

Annett

Gert

5. Projektkosten/Wirtschaftlichkeit: Wirtschaftlichkeitsbetrachtung (WiBe) wird über 2026 hinaus aktualisiert Grundlage ist eine langfristige Entscheidung über das Transformationsvorgehen Regelmäßige Fortschrittsberichte schaffen Transparenz zu Kosten und Nutzen WiBe-Anpassung berücksichtigt neue gesetzliche und technische Anforderungen 6. IT-Sicherheit: Bestandssystem wird durch sog. "Schutzzone" abgesichert Einführung moderner Web-Oberflächen und zentraler Authentisierung für positive Nutzererfahrung Kapselung der Kernelemente erhöht Sicherheit und Stabilität des Systems Fortlaufende Überwachung und Priorisierung von Sicherheitsanforderungen sind nötig

Titel der Präsentation | Vorname Nachname, Funktion |

Umsetzungsplanung für rvSystem: Bestand und Basisfunktionalitäten

Umsetzungsplanung für rvSystem: Bestand und technische Basisfunktionalitäten in Planungsphase 1

2025

2026

2027

Automatisierung und Optimierung zur Unterstützung der Sachbearbeitung

Automatisierung LEAT 16, Automatisierung EESSI, Opt. Mitteilungsverfahren Versorgungs- ausgleich, Opt. rvPur, Opt. Fehler/Hinweise, elektronische Rückmeldeverfahren

2026

Weitere Optimierungen

rvSystem:Bestand

Abbau technischer Schulden, in Ausplanung

Neuentwicklung grafische Benutzeroberfläche rvDialog, Unicode-Fähigkeit für rvSystem:Bestand, weitere Modularisierung rvDialog, Ablösung Transaktionsmonitor und COBOL-Ablaufumgebung

Umsetzungsplanung für Versicherungsprozesse in Planungsphase 1

Umsetzungsplanung Fachdomänen in Planungsphase 1

2025

2026

2027

Lebensphase 0-14 Jahre

Aufbau Versichertenkonto, Pflege Personendaten, Kontoführungswechsel

Versicherung

VSNR verwalten, Versichertenübersicht, allg. Anfragen beantworten, Ersuchen DSGVO

Lebensphasen 14 - 27 und 27 - 43 Jahre

Versicherungszeiten ergänzen und bereinigen, Versicherungsnachweis erstellen, persönliche und versicherungsrechtliche Sachverhalte erfassen, Wartezeitauskunft, Entgeltpunktberechnung, Renteninformation erstellen, Kinderziehungs- und Pflegezeiten berücksichtigen, Kontenklärung

Rente

NZV

Rente wegen Erwerbsminderung

NZV

Rentenbewilligung, Rentenablehnung, Rentenzahlverfahren, Rentenanpassung

Abkürzungen im Sozialversicherungsbereich

Abkürzungsverzeichnis

LEAT 16

Regelaltersrente (Leistungsart Nr. 16)

EESSI

Europäisches elektronisches Datenaustauschverfahren

rvPur

Postkorb- und Rechercheanwendung

Unicode

Standard für elektronischen Zeichensatz

COBOL

Programmiersprache

KRITIS

Kritische Infrastruktur

VSNR

Versicherungsnummer

DSGVO

Datenschutz-Grundverordnung

NZV

Nachzahlung und Verzinsung

AHB

Anschlussheilbehandlung

Fragen und Antworten Teil 3

Titel der Präsentation | Vorname Nachname, Funktion |

Themenkomplex: Auswirkungen Kooperationsmodell

Zeitansatz: 20 Minuten

Produktivsetzung: Fortschritte und Bedeutung

Steffen

Geplante Produkte für Sommer 2025: Nachzahlung und Verzinsung, RV Fit produktiv ab Sommer 2025 Erste Inhalte des gesetzlich vorgeschriebenen Vergütungssystems (Rehabilitation) ab Januar 2026 Essenzielle Schritte für rvEvolution: Klärung offener Fragen zu Betrieb der Produkte mit ITBT Produktivsetzung auf Produktionsumgebung im Legacy-Bereich der DRV Bund Nutzen der frühen Produktivsetzung: Erste Erfahrungen für Entwickler:innen, IT-Betrieb und Sachbearbeitung im Umgang mit rvSystem Wertvolle Lerneffekte für Release-, Betriebs- und Supportprozesse Grundlage für zukünftige Erweiterungen des modernen rvSystem

Titel der Präsentation | Vorname Nachname, Funktion |

Gemeinsame Empfehlung: Geschäftsfähigkeit sichern

Steffen

Geschäftsfähigkeit der DRV hat Priorität: Sicherstellung durch ein technisch stabiles, zukunftsfähiges und sicheres IT-System Ziel: Positive Nutzenwirkung für die Sachbearbeitung Kooperationsmodell einzig beherrschbarer Weg Vorteile: Reduzierte Abhängigkeiten, Freiräume für IT-Sicherheit, Rechtsanpassungen und Automatisierung Herausforderungen: Umsetzung von Migrationskomponente, Systemweiche und Querschnittsdiensten

Nächste Schritte für rvEvolution: Aktualisierung Projektauftrag und Ziele durch Lenkungsausschuss und Multiprojektleitung Anpassung der Wirtschaftlichkeits-betrachtung gemäß Transformations-vorgehen

Titel der Präsentation | Vorname Nachname, Funktion |

Fragen und Antworten Teil 4

Titel der Präsentation | Vorname Nachname, Funktion |

Themenkomplex: Nächste Schritte Sonstiges

Zeitansatz: 10 Minuten